

Verantwortungsbewusster Zeitgenosse : Thomas Zimmermann-Felder (1925-2011), Ebnat-Kappel

Autor(en): **Eppenberger, Willi / Fischer, Hans Ruedi**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Toggenburger Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(2013)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verantwortungsbewusster Zeitgenosse – Thomas Zimmermann-Felder (1925–2011), Ebnet-Kappel

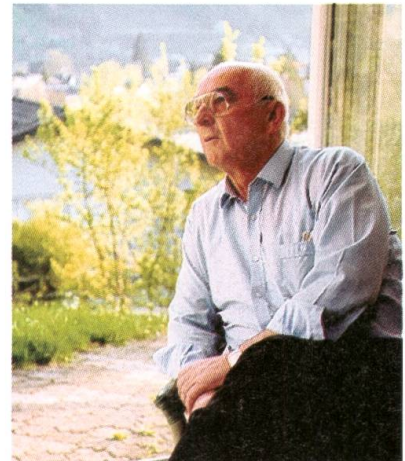
Willi Eppenberger / Hans Ruedi Fischer

Im milden Licht eines Spätherbstnachmittags nahm eine grosse Trauergemeinde auf dem Friedhof und in der Kirche Ebnet Abschied von Thomas Zimmermann-Felder, der am 15. November 2011 seine Erdenwanderung im 87. Lebensjahr abgeschlossen hatte.

Thomas Zimmermann kam am 2. Mai 1925 als Bürger der Glarner Gemeinde Schwändi zur Welt. Wie zuvor sein Grossvater und sein Vater wuchs er in Ebnet-Kappel auf. Nach dem Besuch der Primar- und der Sekundarschule trat er in eine landwirtschaftliche Lehre. Wissensdurst und Unternehmungslust motivierten den jungen Mann für eine weitere Ausbildung zum Bauzeichner. Ausgestattet mit Erkenntnissen aus technischen Weiterbildungskursen, arbeitete «Thömes» während acht Jahren als Bauleiter in einem Architekturbüro. Von 1954 bis 1978 hatte er in der einheimischen Baufirma Giezendanner AG eine leitende Stellung inne.

Geschätzter Schätzer

Als 53-Jähriger wagte Thomas Zimmermann den Schritt in die Selbständigkeit. Die Dienstleistungen, die sein Büro für Schätzungen und Expertisen anzubieten vermochte, waren sowohl bei Privaten und Banken wie auch von staatlichen Institutionen und Gerichtsinstanzen gefragt. Mit dem ihm eigenen Selbstvertrauen rühmte er sich augenzwinkernd, «König der Schätzer» zu sein. In über zwei Dutzend Kommissionen wirkte Thomas Zimmermann massgeblich mit, nicht selten als Präsident, so für die Landerwerbskommission Toggenburg und für die Kommission Land und Rechte innerhalb der regionalen Wasserversorgung Bodensee – St.Gallen. Wo immer er etwas anpackte, erwies sich Thomas Zimmermann als Mitträger und Mitdenker, ausgestattet mit Fachwissen und hohem Verantwortungsbewusstsein.





Familienleben

In der zusammen mit Henriette «Mimi» Felder gegründeten Ehegemeinschaft fanden die Adoptivkinder Johanna Rose und Thomas-Thanh im Heim an der Hüslibergstrasse 31 ein fürsorgliches Elternhaus. Der Tod der weitherum geschätzten Frau im Jahre 1993 hinterliess nicht nur in der Familie eine schmerzliche Lücke.

Im Dienst der Öffentlichkeit

«Kaum zu glauben, was ein Mann mit der Energie eines Thomas Zimmermann in Vereinen, öffentlichen Ämtern und Politik alles zu leisten vermag», schrieben die «Toggenburger Nachrichten», als der Familie im Frühjahr 1984 in Anerkennung der Leistungen im Dienst der Öffentlichkeit in Gemeinde, Bezirk und Kanton das Ehrenbürgerrecht von Ebnet-Kappel verliehen wurde.

Mit seinem Wirken im Schulrat, im Skiklub, im Verkehrsverein, im Männerchor und im Lions-Club, den er gründen half, legte Thomas Zimmermann wohl auch den Grundstein für seine politische Arbeit. Die Freisinnig-Demokratische Partei des damaligen Bezirks Obertoggenburg präsidierte der überzeugte Liberale mit Erfolg. 1964 schaffte er den Einzug in den Grossen Rat, dem er während eines Vierteljahrhunderts angehörte und dem er im Amtsjahr 1976/77 als «höchster St.Galler» vorstehen durfte. Was Thomas Zimmermann seinen Kolleginnen und Kollegen bei der Sessionseröffnung im Herbst 1976 zu bedenken gab, verdient über sein Grab hinaus Beachtung und Respekt: «Ein Parlamentarier sieht sich bei seinen Entscheidungen nicht selten im Zwiespalt zwischen Vernunft und Gefühl. Um das Gute zu erreichen, müsste inskünftig dem Gefühl doch etwas mehr Raum gegeben werden. Es gilt, sich mehr für Mitbürger, für die junge Generation, für Kranke und Betagte und nicht zuletzt auch für Andersdenkende einzusetzen. Dazu ist die Zusammenarbeit aller unabdingbare Voraussetzung; diese ist nicht möglich ohne die Bereitschaft zur Entgegennahme ehrlicher Kritik wie auch zur Anerkennung der Ideen anderer». Bei der Abdankungsfeier erinnerte Pfarrer Philippe Müller an den «homo politicus» Thomas Zimmermann, der einerseits linientreu und traditionell agierte, andererseits aber als Nonkonformist Dinge gedacht und eingeführt hatte, die «nicht einfach so» in die damalige Zeit passen wollten.



Fischer und Jäger

Ins Lebensmosaik gehören auch viele Erinnerungen an den Tierfreund Thomas Zimmermann. Bei der Jagd bedeuteten ihm der Aufenthalt und die Beobachtungen in der freien Natur weitaus mehr als das Erlegen eines Wildes. Seine Naturverbundenheit zeigte sich überdies in seinem Wirken als Präsident sowohl für den St.Galler wie auch den Schweizerischen Fischereiverband. Mit viel kreativem Einsatz half er seinem Weggefährten Willi Eppenberger, die Genossenschaft Tierheim und Tierklinik Togggenburg in Nesslau zu realisieren. Während dreier Jahrzehnte präsierte er die Trägergenossenschaft.

Loyalität, Pioniergeist, Geselligkeit und Humor prägten das Leben von «Thömes» Zimmermann. Er wird vielen als tüchtiger, menschenfreundlicher und humorvoller Zeitgenosse in dankbarer Erinnerung bleiben.

